

## Färben mit Pilzen – PilzCoach-Abschlussarbeit von Ingrid Ebert bei der Pilzschule Schwäbischer Wald im September 2018



Wolle und Seide, die von Ingrid Ebert mit Pilzen gefärbt wurde, 02.09.2018

### Was brauchen wir?

#### **Geräte**

- Kochtopf
- Sieb
- Eimer oder Wannen zum Spülen des Färbegutes Ein Gefäß sollte mit Deckel verschließbar sein, zum Aufbewahren der Kaltbeize
- Säckchen zum Einbinden der abgeseibten Färbedroge
- Küchenwaage und eventuell Küchenthermometer

**Achtung:** Färbeausrüstung grundsätzlich von Kochutensilien getrennt halten! Eigene Töpfe, Kochlöffel, etc. (Flohmarkt) benutzen.

#### **Material**

In der Regel lassen sich tierische Fasern (Wolle, Seide) besser färben, als pflanzliche Fasern (Baumwolle, Leinen, Hanf, etc.)

- Wasser

Am besten ist weiches Regenwasser zum Einweichen und Auskochen der Farbdrogen (pH 6)

## Waschen

Kammzugwolle (ungesponnen) und Wollgarn (aus dem Wollgeschäft) müssen nicht vorgewaschen werden.

Seidenstoffe, vor allem Bourette-seiden, enthalten noch Seidenbast, der die Farbe abstoßen würde und sollten deshalb vorgewaschen werden. Mildes Waschmittel verwenden und einen Esslöffel Waschsoda dazugeben! Unter dem Kochpunkt bleiben! Etwa eine Stunde sanft hin und herbewegen und gut ausspülen, das letzte Spülwasser sollte ganz klar sein.

Dann kann das Färbegut in die Beize eingelegt werden.

## Beizen

Das Beizen ist ein chemischer Vorgang, durch den die Fasern aufnahmebereit gemacht werden für die Farbstoffe.

- Alaun (Kalium-Aluminiumsulfat); Muss mit den zu färbenden Fasern auf 90 °C erhitzt werden, kann nur einmal verwendet werden
- Kaltbeize AL (Aluminiumtriformiat); Schont die Fasern, da es nicht erhitzt werden braucht, einfach und umweltfreundlich zu entsorgen, kann mehrfach verwendet werden

**Herstellung:** 100g der Kaltbeize (Pulver) in ca. 50 °C warmen Wasser auflösen, in großen Plastikbehälter schütten und mit kaltem Wasser auf 5l auffüllen und umrühren (2%ige Lösung).

Die Verweildauer des zu beizenden Materials sollte mindestens 8 Stunden betragen. Vor dem Einlegen in das Farbbad, die Fasern gut ausspülen.

## Abdunkeln mit Eisen (Nachbeize)

Das Färbegut wird aus dem Farbbad genommen, dann gibt man die gewünschte Menge Eisenwasser (vorsichtig, es wird schnell zuviel!) direkt ins Farbbad, rührt gut um und legt das Färbegut wieder ein. Man kann auch nochmals erhitzen, um den Abdunklungseffekt zu steigern. Färbegut nach dem Nachbeizen gut ausspülen!

## Herstellung von Eisenwasser (Eisenessig)

Ca. 100 g Eisenkleinteile (alte rostige Nägel etc.) mit 400 ml Wasser und 100 ml 25%iger Essigessenz in ein Glasgefäß (Einweckglas) geben. Stehen lassen, bis sich Rost bildet (etwa drei Wochen). Ist die Lösung trüb geworden, kann man sie abseihen und verwenden. Das übriggebliebene Eisenwasser wird in eine Flasche gefüllt, beschriftet und für den nächsten Färbvorgang aufbewahrt.

## Färben

Frische oder getrocknete Pilze werden zerkleinert, in Regenwasser eingeweicht (am besten über Nacht) und dann ausgekocht (ca. 1 Stunde).

Für 100 g Fasern (Trockengewicht) braucht man etwa 5 l Farbbad und je nach Art 30 bis 200 g getrocknetes Pilzmaterial oder die 2 – 3fache Menge frische Pilze.

## Gut zu wissen:

Beim Sammeln der Färbepilze mehrere Schalen in den Pilzkorb stellen, so dass man die verschiedenen Pilzarten gleich voneinander trennen kann.

Hat man nur wenige Exemplare gefunden, sollte man die Pilze trocknen und sammeln, bis man die nötige Menge beisammen hat.

Die Berechnung der Menge für ein Farbbad ist einfacher mit getrockneten Pilzen, da frische Pilze je nach Witterung einen unterschiedlichen Wassergehalt aufweisen. Die getrockneten Pilze am besten in dunklen Gläsern oder Dosen aufbewahren und das Beschriften nicht vergessen!

#### **Farbstoffe:**

Atromentin – im Samtfußkrempling – *Tapinella atrotomentosa*

Sehr wandlungsfähig, je nach Bodenbeschaffenheit und Klima

Olivgrün, grün, grau, violett-stichig

Hispidin - im Kiefernbraunporling - *Phaeolus schweinitzii*

Goldgelb, mit Eisenessigzusatz gold-oliv, der Pilz ist sehr ergiebig, 30 g getrocknetes Pilzmaterial reichen um 100 g Fasern intensiv zu färben.

Anthrachinone – in der Gruppe der Hautköpfe (*Cortinarius*)

Die Farbstoffe sitzen hauptsächlich in den Lamellen.

**Farbskala:** gelblich, orange, rostrot, rotviolett, pink; es sind dieselben Farbstoffe wie bei Krapp oder Cochenille.

#### **Anthrachinon Nachweis**

Man tränkt ein Taschentuch mit Alkohol und drückt die Lamellenseite des Hutes hinein. Der Farbstoff bildet sich auf dem Taschentuch ab.

Anthrachinone sind giftig, aber es sind keine Kontaktgifte, die Pilze dürfen ohne Angst angefasst werden.

#### **Allgemein gilt:**

Von der Farbe des Pilzes kann man nicht auf die Farbe schließen, die das Färbegut nach dem Färbvorgang haben wird!

#### **Literatur**

Tegeler, K. 2016. Leitfaden zum Färben mit Pilzen.

Ebner, F. und Hasenöhr, R. 2016. Natürlich Färben mit Pflanzen.